

**katho**

Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen  
Catholic University of Applied Sciences

KÖLN

# Stigmatisierung - Umgang und Strategien mit Abhängigkeitserkrankungen

Fachtag PASG

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021

**katho**  
Nordrhein-Westfalen

KÖLN

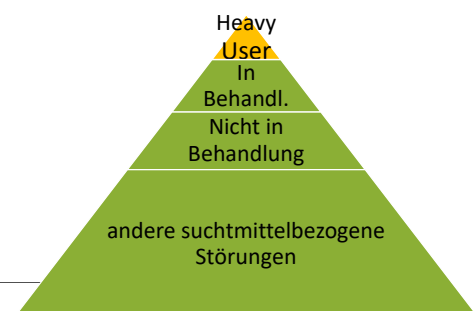
## Stigmatisierung bei „Sucht“

### Wortwahl beachten!

riskanter-, problematischer-, schädlicher Konsum, (schwere) Abhängigkeit?

An wen denken wir?

Verallgemeinern wir absichtlich?



Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021

## Stigmatisierung bei „Sucht“

### Wortwahl beachten!

Begriffe verwenden, die Menschlichkeit betonen:

- z.B. „Mensch mit psychischer Störung/Abhängigkeitserkrankung“
- Nicht empfehlenswert: „Süchtiger“ etc. da hier Generalisierung suggeriert wird!

McGinty & Barry, 2020

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021

## Stigmatisierung von „Sucht“ im Hilfesystem

### Implizite und explizite Vorurteile ggü. Betroffenen

- Implizite Vorurteile (IAT) bei Gesundheitsberufen (FitzGerald & Hurst, 2017)
- Medizinstudierende: höhere Bereitschaft Kosten bei Abhängigkeitserkrankungen zu sparen (Hoffmann et al. 2020)
- Fachärzt\_innen (Psychiatrie), Psychotherapeut\_innen, Pflegekräfte: berichten negative Einstellungen ggü. Betroffenen (vanBoekel et al. 2013)

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021

## Stigmatisierung durch Helfende

### Selbstreflektion

Funktionen von Stigmatisierung:

- um „sozialen Betrug“ zu vermeiden
- als Nebenprodukt bei begrenzten „Freundschaftsplätzen“
- Vermeidung von Ansteckungsgefahr

(Kurzban & Leary, 2001)

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021

## Stigmatisierung als „Public Health Tool“

### Insbesondere in der Prävention

z.B.:

- Tabakkontrollgesetze
- Aber auch schlechte/alte Präventionsprogramme die auf Abschreckung setzen

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021

**ABER!**

**Nachteile von Stigmatisierung als Public Health Tool überwiegen**

Kernmerkmal von Abhängigkeitserkrankungen:

Fortgesetzter Konsum trotz!!!! negativer Konsequenzen!

Und:

Stigma ist kein „Short, sharp shock, it sticks!“

**Stigmatisierung – Einige Besonderheiten bei „Sucht“**

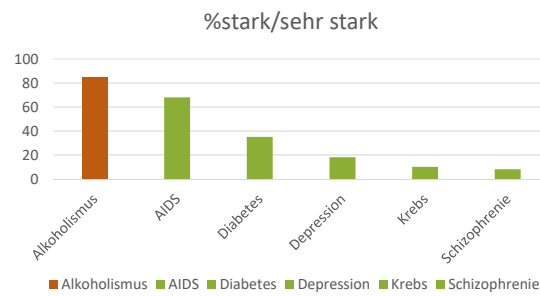
Stärkere Verantwortungszuschreibung – „selbst schuld“

Stärkere Wunsch nach sozialer Distanz – „nicht in meiner Nähe“

Stärkere Ablehnung von Unterstützung – „dafür gibt’s kein Geld“

## Stigmatisierung – Selbst Schuld

Wie stark hängt es von einem selbst ab, ob man an dieser Krankheit erkrankt oder nicht?

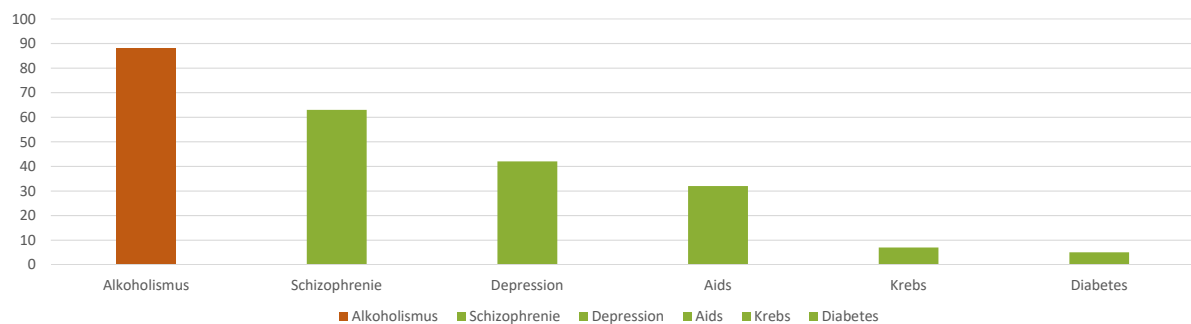


Schomerus et al. (2006) Soc Psychiatry Psychiatr Epidemiol

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021

## Stigmatisierung – „nicht in meiner Nähe“

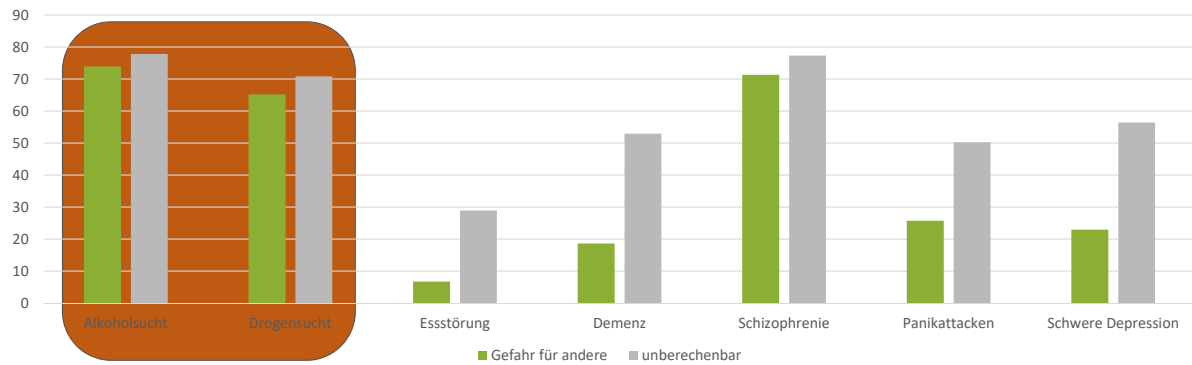
Ablehnung einer betroffenen Person als Untermieter



Schomerus et al. (2006) Soc Psychiatry Psychiatr Epidemiol

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021

## Stigmatisierung - Gefährlichkeit



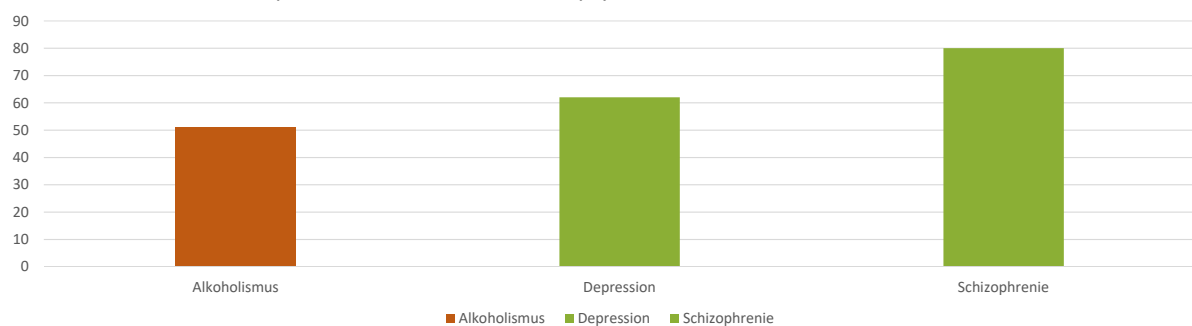
### Zustimmungsratings (Betroffene sind ...)

Zsäke, Baumann & Gäbel (2005)

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021

## Abgrenzung Sucht und Psychische Störung

Leiden entsprechend Betroffene an einer psychischen Krankheit im medizinischen Sinne?

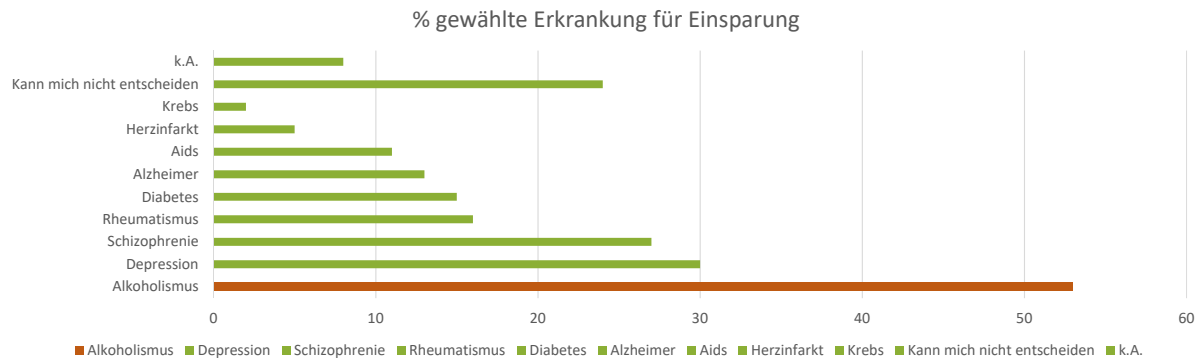


### Repräsentative Bevölkerungsbefragung

Schomerus et al. 2013, Psychiatr Res

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021

## Einsparpotential in der Krankenversorgung



Schomerus et al. (2006). Soc Psychiatry Psychiatr Epidemiol

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021

## COVID19 und Stigma

„Some good news“

Verglichen mit 2001 und 2011 zeigte 2020 die deutsche Bevölkerung eine höhere Bereitschaft zur Finanzierung psychischer Erkrankungen

**ABER: NICHT BEI ALKOHOLABHÄNGIGKEIT, nur bei Depressiven und geringfügiger bei anderen schweren psychischen Störungen!**

Schomerus et al. (2021). World Psychiatry

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021

## Stigmatisierung bei mehreren Stigmata

Konsequenzen von Stigma können sich additiv oder multiplikativ auf die Betroffenen auswirken

z.B.:

Sucht-Stigma, Depressions-Stigma, Sozialhilfe-Stigma...

+ Themen wie Gender, Migration, Bildung etc.

(Al-Khouja & Corrigan, 2017)

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021

## Stigmatisierung und ihre Auswirkung auf die Hilfsangebote

- Angst vor Stigma ist zweithäufigste Barriere für Inanspruchnahme von Hilfe nach „Mangelnder Problemeinsicht“ (Probst et al. 2014).
- Stigmatisierung im Hilfesystem:
  - z.B. Psychotherapieplätze (und Richtlinien, vgl. Frischknecht, 2017),
  - Sequentielle Behandlung bei Komorbidität (Hin- und her zwischen den Hilfesystemen)

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021



## Selbst-Stigmatisierung und Auswirkungen auf Genesung

Je stärker die Selbst-Stigmatisierung, desto:

- niedriger der Selbstwert
- niedriger die Lebensqualität
- höher die Depressivität
- höher die Ängstlichkeit

u.a. Frischknecht et al. 2011

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021

## Zwischenfazit:

JE STIGMA DESTO SUCHT ...

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021

## Strategien zum Umgang mit Stigma

### Gegen öffentliches Stigma:

- Protest,
- Aufklärung,
- Kontakt

### Gegen Selbst-Stigmatisierung:

- In Würde zu sich stehen
- Leistungssensible Suchttherapie

## Stigmareduzierende Kommunikation

- Keine generalisierenden Begriffe (z.B. Süchtiger), besser Attributbeschreibungen (Mensch mit Abhängigkeitserkrankung)
- Der Erfolg von Behandlungsoptionen sollte kommuniziert werden.
- Erzählungen, die zu einer Vermenschlichung der/Sympathieentwicklung für Betroffenen beitragen
- Gesellschaftliche und umweltrelevante Ursachen von Suchterkrankungen sollten betont werden(fundamentale Attributionsfehler)

## Stigma-Interventionen

### **Kontakt:**

Beste bisher bekannte Intervention, allerdings meist nur kurzfristige Effekte, der Kontakt sollte dabei wohlwollend, kooperativ sein (Thornicroft et al. 2016)

Persönlichkeit der Adressaten sollte berücksichtigt werden: N+C vs. A+O (Yuan et al., 2018)

## Reduktion von Selbststigma

### **In Würde zu sich stehen**

Gruppenprogramm mit 3 Sitzungen + Booster zusätzlich zu anderen Behandlungen

### **Fokussiert:**

- Stellenwert der Diagnose für Selbstbild/Identität
- Offenlegungsstrategien

Rüsch et al. (2019).

## Reduktion von Selbststigma – Spezifisch für Sucht Leistungssensible Suchttherapie

Gruppenprogramm mit 3 Sitzungen zusätzlich zu Rehabilitation

Ziel:

- Respektvolle Haltung zu den Abstinenzbemühungen und Stolz aufzubauen
- Realistischer Umgang mit Ehrlichkeit/Intransparenz
- Einbezug von Angehörigen

Fleckenstein et al. (2018).

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021

## Fazit 1

- Stigmatisierung hat eine Funktion! – ist jedoch keine gute Strategie zur Erreichung des Ziels
- Wir sollten uns die eigenen stigmatisierenden Einstellungen und Handlungen bewusst machen und reflektieren
- Menschen mit Suchterkrankungen sind besonders von Stigmatisierung betroffen

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021

## Fazit 2

- Strategien zur öffentlichen Stigmareduktion sollten multimethodal und multimodal sein, dabei Kontakt und Aufklärung berücksichtigen
- Strategien zur Reduktion der Selbststigmatisierung bestehen durch Programme wie „In Würde zu sich stehen“ und „Leistungssensible Suchttherapie“

## Fazit 3

Mein Vater sagte...

*„Seid anständig zu den Leut!“*

## Weiterführende Leseempfehlung:

Memorandum



BIBLIOTHEK DER UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN FACHBEREICH PSYCHOLOGIE

# Das Stigma von Suchterkrankungen verstehen und überwinden

Georg Schomerus<sup>1</sup>, Alexandra Bauch<sup>1</sup>, Bernice Elger<sup>2,3</sup>, Sara Evans-Lacko<sup>4</sup>, Ulrich Frischknecht<sup>5,6</sup>, Harald Klingemann<sup>7</sup>, Ludwig Kraus<sup>8,9</sup>, Regina Kostrzewa<sup>10</sup>, Jakob Rheinländer<sup>11</sup>, Christina Rummel<sup>12</sup>, Wiebke Schneider<sup>13</sup>, Sven Speerforck<sup>1</sup>, Susanne Stolzenburg<sup>1</sup>, Elke Sylvester<sup>14</sup>, Michael Tremmel<sup>15</sup>, Irmgard Vogt<sup>16</sup>, Laura Williamson<sup>17</sup>, Annemarie Heberlein<sup>18</sup> und Hans-Jürgen Rumpf<sup>19,20</sup>

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie (DG Sucht)

[http://www.dg-sucht.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/aktuelles/Memorandum\\_Stigmatisierung.pdf](http://www.dg-sucht.de/fileadmin/user_upload/pdf/aktuelles/Memorandum_Stigmatisierung.pdf)

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021

## Literatur

- Al-Khouja, M. A. & Corrigan, P. W. (2017). Self-Stigma, Identity, and Co-Occurring Disorders. *The Israel journal of psychiatry and related sciences*, 54(1), 56–60. FitzGerald, C. & Hurst, S. (2017). Implicit bias in healthcare professionals: a systematic review. *BMC Med Ethics*, 18(1), 19.
- Fleckenstein, M., Fleckenstein-Heer, M., Leiberg, S., et al. (2020). *Mit Stolz aus der Abhängigkeit: Leistungssensible Suchttherapie*. Klett-Cotta.
- Frischknecht, U. (2017). Werden Menschen mit Suchterkrankungen in der ambulanten Psychotherapie stigmatisiert? *Verhaltenstherapie & Psychosoziale Praxis*, 49(2), 325–333.
- Frischknecht, U., Beckmann, B., Heinrich, M. et al. (2011). The vicious circle of perceived stigmatization, depressiveness, anxiety, and low quality of life in substituted heroin addicts. *European addiction research*, 17(5), 241–249.
- Hoffmann, H., Koschinowski, J., Bischof, G., et al. (2020). Medical Students' Readiness for Cutbacks in Health Care Expenditures of Alcohol-Dependent Individuals. *SUCHT*, 66(2), 105–112.
- Kurzban, R. & Leary, M. R. (2001). Evolutionary origins of stigmatization: the functions of social exclusion. *Psychological bulletin*, 127(2), 187–208.
- McGinty, E. E. & Barry, C. L. (2020). Stigma Reduction to Combat the Addiction Crisis — Developing an Evidence Base. *New England Journal of Medicine*, 382(14), 1291–1292.
- Probst, C., Manthey, J., Martinez, A. & Rehm, J. (2015). Alcohol use disorder severity and reported reasons not to seek treatment: a cross-sectional study in European primary care practices. *Substance abuse treatment, prevention, and policy*, 10, 32.
- Schomerus, G., Baumann, E., Sander, C., et al. (2021). Some good news for psychiatry: resource allocation preferences of the public during the COVID-19 pandemic. *World Psychiatry*, 20(2), 301.
- Schomerus, G., Matschinger, H., & Angermeyer, M. C. (2006). Preferences of the public regarding cutbacks in expenditure for patient care. *Social psychiatry and psychiatric epidemiology*, 41(5), 369–377.
- Rüsch, N., Oexle, N., Reichardt, L. & Ventling, S. (2019). In Würde zu sich stehen – Konzept und Wirksamkeit eines peer-geleiteten Programms zu Offenlegung und Stigmabewältigung. *Psychiatrische Praxis*, 46(2), 97–102.
- Thornicroft, G., Mehta, N., Clement, S., et al. (2016). Evidence for effective interventions to reduce mental-health-related stigma and discrimination. *Lancet*, 387(10023), 1123–1132.
- van Boekel, L. C., Brouwers, E. P., van Weeghel, J. & Garretsen, H. F. (2013). Stigma among health professionals towards patients with substance use disorders and its consequences for healthcare delivery: systematic review. *Drug Alcohol Depend*, 131(1–2), 23–35.
- Yuan, Q., Seow, E., Abidin, E., et al. (2018). Direct and moderating effects of personality on stigma towards mental illness. *BMC Psychiatry*, 18(1), 358.

Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Fachtag PASG, Stigmatisierung bei Suchterkrankungen, 08.09.2021